

Vorbereitung

Ich wusste von Anfang an, dass ich meinen Auslandsaufenthalt in Irland verbringen wollte, da ich in Europa bleiben wollte und es für diese Wahl finanzielle Unterstützung vom Erasmus-Programm gab. Meine Informationen zur Partnerhochschule bekam ich sowohl über die Webseite der Universität als auch über die Erfahrungsberichte auf Stud.IP. Mir war vor allem wichtig, dass die Partneruni ein breites Kursangebot für internationale StudentInnen hat und ich Seminare belegen konnte, die inhaltlich nicht zu sehr den Kursen, die ich bereits an der Heimatuni belegte, ähnelten. Für die Bewerbung am Erasmus-Programm wird neben Lebenslauf und Zeugnis auch ein Motivationsschreiben verlangt, und in diesem sollte das Interesse an den ausgewählten Partneruniversitäten erkennbar sein. In jedem Fall sollte man sich mindestens bereits ein Monat vor Bewerbungsfrist mit der Planung des Auslandssemesters beschäftigen und an der Bewerbung arbeiten. Aufgrund der Pandemie-Bedingungen mussten sämtliche Informationsveranstaltungen (wie die Internationale Hochschulmesse) der Universität Bremen zum Auslandsaufenthalt über Video-Konferenz stattfinden, doch die Live-Sessions wurden auch aufgezeichnet, sodass man sich immer wieder durch die Präsentationen durchklicken konnte, falls es Fragen gab. Der Bewerbungsprozess begann im Februar über den Webportal Mobility Online, und im März erhielt ich vom Erasmus-Team schon die Zusage für Maynooth.

Formalitäten im Gastland

Nach der Bewerbung für das Erasmus-Programm kam die Bewerbung an der Partnerhochschule selbst. Die Maynooth University meldete sich im April per Mail bei mir und verlangte lediglich einen Scan meines Personalausweises, den Vordruck meines 'transcript of records', den Nachweis über eine Auslandskrankenversicherung, sowie ein Foto für meinen Studentenausweis. Da die Republik Irland zur EU gehört, brauchte ich mich nicht um viele bürokratischen Dinge zu kümmern. Ich habe in anderen Erfahrungsberichten gelesen, dass es sich nicht lohnt, ein Bankkonto einrichten zu lassen, und bezahlte während meines Aufenthalts daher alles mit Kreditkarte. Für zusätzliche finanzielle Unterstützung rate ich jedem, einen Antrag auf Auslandsbafög zu stellen. Selbst wenn man im Inland üblicherweise keinen Bafög bekommt, kann man hierfür Anspruch erhalten, daher lohnt sich der Versuch. Allerdings sollte man dann auch früh genug anfangen, die Unterlagen zu sammeln, um am Ende Stress zu vermeiden. Die mitunter größte Herausforderung war die Planung des Auslandssemesters unter Beachtung der Covid19-Pandemie. Nun musste ich

neben den gewöhnlichen Planungspunkten auch ständig ein Auge auf die deutschen und irischen Reiserichtlinien werfen. Für meine Hin- und Rückreise reichte letztendlich noch das EU-weit anerkannte Impfbzertifikat, und ich konnte nach dem Ausfüllen eines digitalen Einreiseformulars (Passenger Locator Form) nach Irland einreisen. Die Maynooth University war auch stets bemüht, internationalen StudentInnen frühzeitig über Änderungen per Mail und auf ihrer Webseite zu informieren, und die jeweiligen AnsprechpartnerInnen reagierten schnell auf Mails. So fühlte ich mich auch während dieser unsicheren Zeit von der Maynooth University gut aufgehoben. Ich nahm einen Direktflug nach Dublin mit Ryanair und wurde am Flughafen von meiner Gastmutter abgeholt. Die Partneruni kündigte vorher mehrfach in ihren Mails an, dass auch am Flughafen ein Stand mit AnsprechpartnerInnen für die Begrüßung von ErasmusstudentInnen stehen wird, und bei der Ankunft am Flughafen musste ich mich auch kurz bei dem Stand mit Ausweis anmelden. Das heißt falls man keine Abholmöglichkeit am Flughafen bekommt und mit den öffentlichen Verkehrsmitteln weiterreisen muss, stehen im Departure-Bereich Personen von der Universität, die da einen weiterhelfen können.

Allgemeine Informationen zur Partnerhochschule

Die Maynooth University liegt in der kleinen Stadt Maynooth im County Kildare und ist in zwei Campuse gegliedert. In der Nähe der Uni befindet sich ein Einkaufszentrum, ein Druckerladen, ein Aldi, und sämtliche Essenslokale. An der Maynooth University hat fürs Wintersemester 2021/22 zum ersten Mal nach längerer Zeit wieder Präsenzlehre stattfinden können, doch die O-Woche fand online statt. Viele der Veranstaltungen waren informativ, und ich fand es toll, dass es für internationale StudentInnen neben administrativen und akademischen Infos auch eine Veranstaltung zur irischen Kultur gab. Die Erasmus-AnsprechpartnerInnen an der Maynooth University wirkten alle sehr zuvorkommend und bodenständig, sodass der Austausch mit ihnen super funktionierte. Die Immatrikulation funktionierte bei mir reibungslos, doch von sehr vielen anderen internationalen StudentInnen bekam ich mit, dass es Probleme mit der Registrierung und der Vergabe der Studentenausweise gab. Die Maynooth University bietet sehr viele Möglichkeiten, in Clubs und Societies beizutreten, und ich war insgesamt sehr positiv überrascht von der Zuvorkommenheit der DozentInnen und einheimischen Studentenschaft.

Kurswahl

Die Hochschule bietet für internationale StudentInnen einen sehr breit gefächerten Kurskatalog an; ich durfte als Erasmus-Studentin theoretisch in jeder Fakultät Kurse belegen, solange ich die

Zusage vom DozentIn bekam und die zusätzlichen Voraussetzungen des Kurses erfüllte. Die Uni ließ uns erst sehr knapp vor unserer Einreise unsere Kurse wählen. Die Anmeldung über den Uni-Portal war unkompliziert, doch ich musste mehrmals meine Kurse wechseln, da die Seminare nicht im aktuellen Semester stattfanden. Das heißt allzu große Vorüberlegungen wegen der Kurswahl kann man nicht anstellen, da ein Kurs vielleicht dann nicht mehr existiert oder sich zwei Kurse zeitlich überschneiden. Viele andere internationale StudentInnen trafen ihre Wahl also doch relativ spontan. Es war aber relativ leicht, die Kurse zu wechseln, da ich bloß die Zusage der DozentInnen brauchte. Auch wenn man vor Anreise schon sein Learning Agreement Before Mobility einreichen muss, kann man in den ersten Wochen im Semester die Kurse wechseln und die neuen Kurse dann im Learning Agreement During Mobility auflisten. Insgesamt belegte ich sechs Kurse (pro Kurs 5CP), sodass ich die obligatorischen 30CP vorweisen konnte. Der Workload war von dem, was ich an der Uni Bremen gewöhnt bin, sehr ähnlich, doch meiner Meinung nach war der Erwartungshorizont für uns nicht allzu hoch. Meine Abgaben bestanden aus Aufsätzen (1.500-2.000w) und mündlichen Referaten. Ich wählte Kurse aus, in denen ich keine Klausuren schreiben musste, weil die Prüfungsphase an der Maynooth University in Januar ist und ich bereits im Dezember meine Rückreise plante.

Unterkunft

Vorab sollte man sich überlegen, ob man auf dem Campus oder bei einer Gastfamilie wohnen möchte. Entscheidet man sich für einen Zimmer auf dem Campus, muss man sich zu einem bestimmten Zeitpunkt (der frühzeitig auch von den Erasmus-Koordinatoren per Mail angekündigt wird) auf einer Student Accomodation Webseite anmelden, seine Bankdetails bereit halten, und mit sehr viel Glück bekommt man ein Zimmer. Doch da immer sehr viele StudentInnen, sowohl internationale als auch einheimische, sich anmelden wollen, ist die Wahrscheinlichkeit sehr gering, ein Zimmer zu bekommen. Aus diesem Grund (und auch wegen der hohen Kosten) entschied ich mich von vornerein, bei einer Gastfamilie zu wohnen. Irgendwann bekamen wir von der Universität eine Email mit Links zur Hilfe bei der Wohnungssuche, und durch die Webseite studentpad bekam ich einen Platz bei einer Gastfamilie in Castleknock. Ich bezahlte 500 Euro Miete pro Monat und zahlte vorab 250 Euro Kautions, was vergleichsweise noch im guten Bereich war. Viele internationale StudentInnen wohnten nicht direkt in Maynooth, sondern in den naheliegenden Counties wie Leixlip, Celbridge, oder Lucan. In Castleknock wohnte ich in der Mitte zwischen Dublin und Maynooth, daher dauerte der Weg zur Uni immer eine gute Stunde (20min zur Zughaltestelle, dann 20min Zugfahrt, dann 15-20min Fußweg zum Campus). Doch da ich nur an drei Tagen in der Woche zur Uni musste und die Busverbindung zu Dublin sehr gut war, machte mir

das nichts aus. Für die Fahrten legte ich mir eine Student Leap Card an, die ich bequem per App mit Geld aufladen und in vielen Bussen und Zügen in ganz Irland benutzen konnte. Weitere Apps, die ich für den Transport in Irland empfehlen kann, sind: Dublin Bus App, Iarnród Éireann Irish Rail, und FREENOW Taxi.

Nach der Rückkehr

Am allerwichtigsten für die Planung meiner Rückreise war die Beachtung der Reiseeinschränkungen und -richtlinien bei der Einreise in Deutschland. Auch wenn man sich schon wochenlang vorher das Flugticket gebucht hatte, konnten sich unter den Pandemie-Bedingungen die Rückreisepläne noch kurzfristig ändern. Für Erasmus-StudentInnen, die ihren Auslandsaufenthalt noch während der Covid19-Pandemie absolvieren, rate ich, in den letzten Wochen täglich die Updates zu den Reiseeinschränkungen zu verfolgen, falls man doch noch einen Testnachweis vorzeigen oder in Quarantäne muss. Für die Auszahlung der zweiten Rate des Mobilitätzuschusses muss nach der Rückkehr noch der 'Confirmation of Erasmus Study Period' von der Partneruni unterschrieben und auf dem Mobility Online Portal hochgeladen werden. Die letzten Schritte bestehen aus dem Upload des Erfahrungsberichts, Sprachtests, eines EU-Surveys, den 'transcript of records', und ggf. Anerkennungsbescheinigungen.

Fazit

Das Auslandssemester in Irland verbinde ich mit einer Zeit, in der ich sehr viele neue Erfahrungen sammeln und mich persönlich weiterentwickeln konnte. Anfangs hatte ich besonders große Sorgen wegen der Pandemie, doch rückblickend betrachtet gestaltete sich die Zeit dort dennoch voller schöner Erinnerungen. Ich habe Freundschaften geschlossen, von denen ich weiß, dass sie sehr lange halten werden, und auch über mich selbst habe ich viele neue Dinge gelernt. Man kommt, nicht nur was die Sprache angeht, sehr viel selbstbewusster zurück. Irland ist ein wunderschönes Land, besonders die Küstengebiete, und die Menschen sind dort überaus freundlich und nachsichtig.